DOMUS 48

domus

DOMUS 48

CREATIVE INNENEINRICHTER

+ EXTRA: DESIGNTRIP OSLO

HOCH IM NORDEN

WAS DAS DESIGN AUS NORWEGEN SO BESONDERS MACHT

BAUEN IN UND MIT DER NATUR

FÜR IHRE GRANDIOSEN IDEEN NUTZEN DIE KREATIVEN VON SNØHETTA DIE GANZE UMGEBUNG

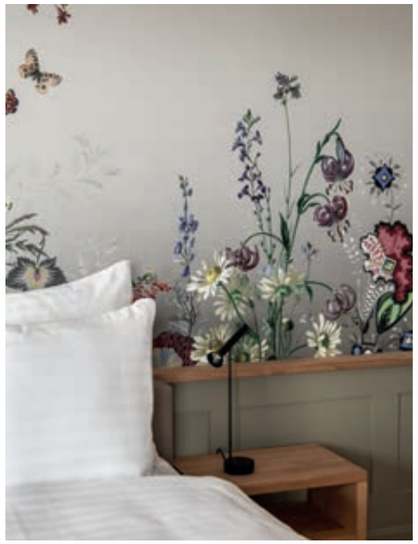
EINE NEUE ART VON BÜRO

WIE INNOVATIVE ARBEITSPLÄTZE DIE NORWEGER ENTSPANNTER UND EFFIZIENTER ARBEITEN LASSEN

WOHNEN + EINRICHTEN UND LEBEN + ARBEITEN

HERBST 2019
16. JAHRGANG
DEUTSCHLAND: 4,50 €
SCHWEIZ: 8,– SFR
EU-LÄNDER: 5,50 €

Let your Story begin.



Domus Leuchten und Möbel AG, Davidstrasse 24, 9000 St. Gallen
Domus Studio, Spisergasse 42, 9000 St. Gallen

domusag.ch/falkenburg

domus

„Räume sollen Benutzern Möglichkeiten bieten, anstatt ihnen Grenzen zu setzen.“

Kjetil Trædal Thorsen (61) gründete Snøhetta zusammen mit dem Amerikaner Craig Dykers sowie dem Österreicher Christoph Kapeller. Den Durchbruch erlebte das Büro 2002 mit der Bibliotheca Alexandrina in Ägypten sowie dem Opernhaus von Oslo 2008.

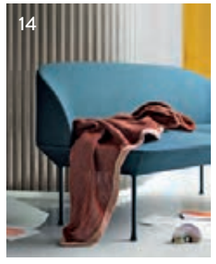
BEI UNS VON SNØHETTA beginnt ein Projekt damit, dass wir uns Geschichten ausdenken, indem wir uns auf eine Wanderung durch die Sprache begeben. Wir identifizieren zunächst, wer das Projekt erleben und nutzen wird, und versuchen, uns vorzustellen und zu beschreiben, welche Beziehung diese Menschen zu den Objekten und den Räumen haben, die wir schaffen wollen. Wir interessieren uns besonders für die analoge Beziehung zwischen der Syntax der Sprache und der Syntax des Raums. Dabei sind Pronomen und Präpositionen besonders wichtig, um zu formulieren, wie Körper mit ihrer Umgebung interagieren. Wenn man Sprache in ihre grundlegenden Bestandteile aufschlüsselt, wird sie zu einem Gerüst und einem Gestaltungswerkzeug, mit dem aus imaginären Geschichten real erlebbare, neue Umgebungen entstehen.
Der Weg führt nach oben und wieder nach unten, der Mensch geht hinein und wieder hinaus, läuft darüber und darunter, bewegt sich vom Dunklen ins Helle und wieder zurück und von offenen in geschlossene Räume. Das Opernhaus in Oslo ist wie eine Reise durch dialektische Umgebungen, die dem Menschen dabei helfen, Abstand vom Alltag zu gewinnen, um sich ganz auf das kulturelle Erlebnis einlassen zu können.
Die Umgebungen und Erlebnisse, die wir uns anhand von Erzählungen bildlich vorstellen können, sind die Grundlage für die Artikulation des Raums. Sie setzen nicht nur den menschlichen Körper in Beziehung zum Bauwerk, sie bringen auch den Menschen an sich in eine Beziehung zur Welt. Wir regen zum Nachdenken an, um das Potenzial eines Ortes zu eröffnen, indem wir Möglichkeiten zeigen und Impulse geben, um die Entscheidungen, die Menschen in einem Raum treffen, zu beeinflussen – nicht zu erzwingen. Wir sind davon überzeugt, dass ideale Räume ihren Benutzern vielfältige Möglichkeiten bieten sollen, anstatt ihnen Grenzen zu setzen. Solche Räume ähneln unbeschriebenen Blättern. Sie sind für alles offen und beeinflussen, ohne einzuengen – Räume voller Möglichkeiten, Geheimnisse und Spontaneität. Wenn wir an Entwürfen von Räumen solcher Art arbeiten, müssen wir mit Mehrdeutigkeit leben können, nicht nur während des Entwicklungsprozesses, sondern auch in Bezug auf das fertige Objekt. So werden wir dazu ermutigt, den gestalteten Raum als weit gefassten Rahmen voller Anstöße und Grauzonen anzunehmen. Dafür werden wir mit der Schaffung von Orten belohnt, die individuelles Handeln ermöglichen und Entscheidungsfreiheit bieten.

KJETIL TRÆDAL THORSEN
CO-GRÜNDER SNØHETTA

03 STANDPUNKT
SNØHETTA
„Räume sollen Benutzern Möglichkeiten bieten, anstatt ihnen Grenzen zu setzen“

06 **PANORAMEN**
Mit dem Wasser gelebt wird in Norwegen – ob beim Sprung in den Oslofjord, beim Essen unter Wasser oder beim Entertainment am Hafenrand

12
TRENDSCOUT OSLO
NEUES URBANES LEBEN
Nachhaltig, bürgernah und tolerant ist Oslo ein Musterbeispiel für zeitgemäßes städtisches Leben mit und in der Natur



TRENDSCOUT
NEW DESIGN
Naturnah, farbstark und reduziert zeigt sich Norwegens Design

TRENDSCOUT
NEW FOOD
Aus Wäldern und dem Meer bedienen sich die kreativen Köche

TRENDSCOUT
NEW WORK
Kommunikativ und offen sind die Arbeitsplätze am Oslofjord

35 **HYBRID-RÄUME**
Multifunktionale „Connected Spaces“ im Hauptquartier von Menu weisen in die Zukunft

Cover:
Sofa Outline von Anderssen & Voll, Workshop-Beistelltisch von Cecilie Manz und Stehlampe Leaf (Muuto ©PR)

36 DESIGNPORTRÄT
SNØHETTA
Die Natur ist für die Designer des Studios in Architektur und Design die ultimative Referenz

46 DER KLASSIKER
REGAL SHOW VON MONTANA
1982 entwarf Peter J. Lassen sein flexibles Modul, das zur Ikone wurde

48 HOMESTORY
KREATIVDUO
Alessandro D'Orazio und Jannicke Kråkvik – Besuch beim Powerpaar der Designszene Oslos

56 **DESIGNKATALOG.COM**
Der schier unerschöpfliche Designkatalog der creativen inneneinrichter im Netz

58 DESIGNTRIP
OSLO
Cool, nicht kühl, ist die Devise für die norwegische Hauptstadt

66 SERIE
FAMOUS CHAIRS #17
Leonard Cohen auf Thonet-Stuhl

USM

Make it your home!
USM pflegt die wohlüberlegte Reduktion: klassisches Design, klare Formen, unaufdringliche Eleganz.

www.usm.com

Besuchen Sie unsere autorisierten Handelspartner oder unsere Showrooms in Berlin, Bern, Düsseldorf, Hamburg, London, München, New York, Paris, Stuttgart, Tokio

HAFENSPRINGER

FURCHTLOSE WIKINGER schrecken vor nichts zurück – auch nicht vor einem Sprung in den herbstlich kühlen Oslofjord vom Dach der Oslo Fjord Sauna. Selbst wenn Eisschollen in Oslos Hafenbecken treiben, gibt es Mutige, die sich nach dem Saunieren auf diese Weise abschrecken. Die Sauna ist das stylishe Pendant zum ebenfalls gegenüber der Oper liegenden rustikalen Saunafloß. Beide Einrichtungen werden von einer kleinen Gruppe Enthusiasten betrieben. Ein Saunaplatz ist online im Voraus für zwei Stunden buchbar.

SBHA.NO

SELBST DIE FISCHE STAUNEN

NÄHER KANN MAN DER NATUR NICHT KOMMEN als im Unterwasserrestaurant Under bei Lindesnes in Südnorwegen. Knapp sechs Meter unter dem Meeresspiegel und vor einer riesigen Panoramascheibe serviert Küchenchef Nicolai Ellitsgaard frischeste Produkte von der Küste wie Napfschneckenparfait oder Algenmarmelade. Alles soll unverfälscht und pur nach Meer und Küste schmecken und die Gäste aus ihrer Komfortzone holen.

UNDER.NO

MEER-VISIONEN

HOLZGESTELLE ZUM TROCKNEN VON FISCH haben in Norwegen eine lange Tradition. Sie waren Vorbild für die temporären Installationen von SALT. Nach Stationen in Sandhornøya in Nordland und Bergen stehen sie noch bis 2020 am Osloer Hafenrand. Árdna, The Arctic Pyramid, Langhuset und die aus Treibholz gebaute Hütte des Café Naustet (Foto) sind zum beliebten Treff junger Osloer geworden, die hier feiern, in die Sauna gehen, Filme schauen, Kunst erleben und vor allem über Konzepte diskutieren, wie man künftig mit dem Meer umgehen und es nachhaltig nutzen kann.

SALTED.NO

EINE STADT ERFINDET SICH NEU

NEUES URBANES LEBEN IN OSLO

Die norwegische Hauptstadt ist ein gutes Stück weiter als andere Metropolen: Konsequent nachhaltig, bürgernah und skandinavisch tolerant ist Oslo ein Musterbeispiel für zeitgemäßes städtisches Leben. Das zeigt sich ästhetisch ebenso wie in alternativen Arbeitsformen oder in der innovativen norwegischen Küche

TEXT: Alva Gehrmann

Leben im Freien
Die City wird zum lässigen Outdoor-Wohnzimmer

NEW DESIGN

01

NEW FOOD

02

NEW WORK

03

Sie gilt als eine der am schnellsten wachsenden Städte Europas – rund 680 000 Menschen leben in der Metropole am Fjord, und doch verliert man die Natur hier nie aus den Augen. Das „friluftsliv“, das Leben im Freien, ist für die Norweger Teil ihrer Identität, und dies spiegelt sich in zahlreichen Designs wider. So wurde zum Beispiel die Osloer Oper einem Gletscher nachempfunden. Das preisgekrönte Gebäude des Architekturbüros Snøhetta liegt direkt an der Hafenpromenade, die über neun Kilometer am Fjordufer entlangführt.

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Zug des neuen urbanen Oslo, der Stadt mit der weltweit höchsten Dichte an Elektroautos. Die Metropole möchte bis 2050 klimaneutral sein, schon jetzt kommen viele Angestellte mit dem Fahrrad zur Arbeit. Allein im Hochhauskomplex Barcode gibt es 4000 Fahrradstellplätze. Für ihr umweltfreundliches Engagement wurde die norwegische Hauptstadt dieses Jahr von der Europäischen Kommission zur „European Green Capital“ gekürt.

Die Osloer wollen ein Vorbild für andere sein, das gilt auch in der Kulinarik. Esben Holmboe Bang vom Drei-Sterne-Restaurant Maaemo („Mutter Erde“) setzt konsequent auf saisonale und regionale Produkte.

Bildungsinstitute wie die Architektur- und Designhochschule Oslo, deren Designinstitut zu den besten der Welt gehört, zeigen vermehrt die wichtige Rolle, die Kreative bei der Problemlösung in der Gesellschaft einnehmen können, sei es im öffentlichen oder im privaten Sektor.

Dort erlernte auch Kristine Five Melvær ihr Handwerk. Inspiration für ihre Gartenmöbel, Lampen und Textilobjekte findet sie vor allem in den angrenzenden Wäldern, Bergen und auf den vorgelagerten Inseln. Wenn es nach der Norwegerin geht, sollen ihre Designs an die nächste Generation weitergegeben werden – „so wie unsere Liebe zur hier allgegenwärtigen Natur“.

01 Schlichte Formen, nordische Farben: Vasen von Hallgeir Homstvedt

02 Naturnahe Cuisine im Maaemo vor der Skyline Oslos

03 Neues Arbeitern im Hauptquartier von Northern

NEW DESIGN

NATURNAH UND REDUZIERT

Oslo hat eine ganz eigene Designszene, die sich erkennbar von der im restlichen Skandinavien unterscheidet. Die Kreationen der Norweger sind farbiger und verspielter als die ihrer schwedischen und dänischen Kollegen. Zu Besuch bei den experimentierfreudigen Nordeuropäern

TEXT: Alva Gehrmann

Einfacher Look und großer Komfort: Für Fogia entwarf Andreas Engesvik das Sofa Tiki

01

02

01
Keine Angst vor knalligen Farben haben die Designer Anderssen & Voll, hier mit ihrem Mono-Sofa

02
Das Sofa Oslo von Anderssen & Voll lädt zum gemütlichen Lesen und Entspannen ein

Um die Besonderheit des norwegischen Designs zu verstehen, muss man sich die Geschichte des Landes und seine Bewohner genauer ansehen. Jahrtausendelang kämpften die Norweger im harten Klima entlang der stürmischen Küste Norwegens und in den rauen Bergen ums Überleben. „Wir waren eine arme Nation, anders als Schweden und Dänemark hatten wir keinen Adel“, erzählt Benedicte Sunde von DogA, dem Norwegian Centre for Design and Architecture. Die staatliche Organisation fördert die Zusammenarbeit zwischen kreativen Talenten und Unternehmen; und sie arbeitet daran, die Rolle von Design und Architektur bei der Gestaltung des zukünftigen Norwegens zu stärken.

„Unsere Vorfahren mussten die wenigen Dinge, die es gab, effizient nutzen und sie häufig wiederverwenden. Der Gedanke des Recycelns ist also seit Generationen in unserem Bewusstsein verankert.“ Und die Not machte erfinderisch. So verwendeten norwegische Weberinnen zum Beispiel Karotten, um Wolle zu färben.

„Das norwegische Design ist verspielter und teilweise bunter als sonst in Skandinavien“, sagt Sunde. Ebenso charakteristisch sei die Zusammenarbeit, „dugnad“. Man kann das als ehrenamtliches Engagement, Gemein-

„DER GEDANKE DES RECYCELNS IST SEIT GENERATIONEN IN UNSEREM BEWUSSTSEIN VERANKERT“

BENEDICTE SUNDE
DOGA – NORWEGIAN CENTRE FOR DESIGN AND ARCHITECTURE

03

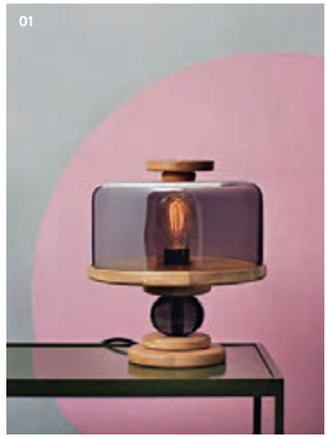
03
Für völlige Abschirmung sorgt das Outline Highback Sofa von Anderssen & Voll für Muuto

04
Verspielte Zusammenarbeit Morten & Jonas, beide Jahrgang 1980, lernten sich beim Studium kennen

05
Wenn Kunst auf Design trifft: das Regal Wired von Morten & Jonas

04

05


01

01
Was steht wohl unter der Glocke? Die Leuchte Bake Me a Cake Table von Morten & Jonas für Northern

02
Der Däne Hee Welling, der zeitweise in Helsinki studierte, entwarf für Hay die gepolsterten Stühle AAC 123

02

„VIELE MEINER ARBEITEN SIND VON DER NATUR INSPIRIERT“

KRISTINE FIVE MELVÆR
DESIGNERIN

06

05
Gemütliches Tagesbett in Pastelltönen: Daybe von Morten & Jonas für Northern

06
Designer Andreas Engesvik hat schon früh seine Leidenschaft für Materialien entdeckt

03

03
Inspiration aus der Natur Kristine Five Melværs Lampe Spring streckt sich zur Decke wie eine Blume

04
Die jungen Wilden Edvin Klasson liebt farbenfrohe und unkonventionelle Designs wie den dreibeinigen Stuhl Tot

04

„DAS NORWEGISCHE DESIGN IST VERSPIELTER UND TEILWEISE BUNTER“

BENEDICTE SUNDE
DOGA

schaftsarbeit oder Nachbarschaftshilfe übersetzen, doch für die Norweger, so sagen sie selbst, bedeutet es viel mehr. Es finden regelmäßig „dugnads“ statt – im Fußballverein, im Skiklub, man hilft Freunden auf Nachbarhöfen.

Das preisgekrönte Designduo Anderssen & Voll vereint all die von Sunde beschriebenen Eigenschaften. Bekannt geworden sind Torbjørn Anderssen und Espen Voll unter anderem durch ihre Sofas in leuchtenden Farben. Auch im Wohnzimmer der DogA-Expertin steht ein gelb leuchtendes Exemplar, das die Designer für den dänischen Hersteller Muuto entwarfen. Zur Kollektion zählen außerdem die Reihen Mono, Oslo und Outline, bei Letzterem gibt es Modelle mit hoher Rückenlehne, die eine elegante optische und akustische Abschirmung bieten.

OBJEKTE ERZÄHLEN GESCHICHTEN

Die neue norwegische Designergeneration ist inzwischen nicht nur bei internationalen Herstellern wie Muuto gefragt, sondern auch bei Hay, &Tradition, Gubi, Asplund oder FontanaArte. Ihre Gemeinsamkeit ist das minimalistische, aber raffinierte Design. Form und Funktion verschmelzen zu freigeistigen Objekten, die stets Geschichten erzählen.

So ist es auch bei Morten Skjærpe Knarrum und Jonas Norheim. Als Designerduo Morten & Jonas entwerfen sie verspielte und schicke Lampen mit außergewöhnlichen Namen wie Bird, Me oder Bake Me a Cake Table. Weitere Designs sind für Northern Daybe, ein modernes Tagesbett, bei dem sich Funktionalität und Gemütlichkeit stilvoll mischen, sowie das filigrane und doch robuste Regal Wired.

Zu den jungen Wilden in der Designszene zählt auch der 28-jährige Edvin Klasson, der einen dreibeinigen Stuhl entwarf und ihn nach dem ägyptischen Gott des Schreibens benannte: Tot. Klasson studierte wie viele der heutigen Großen an der Architektur- und Designhochschule Oslo, deren Designinstitut zu den besten der Welt gehört.

05

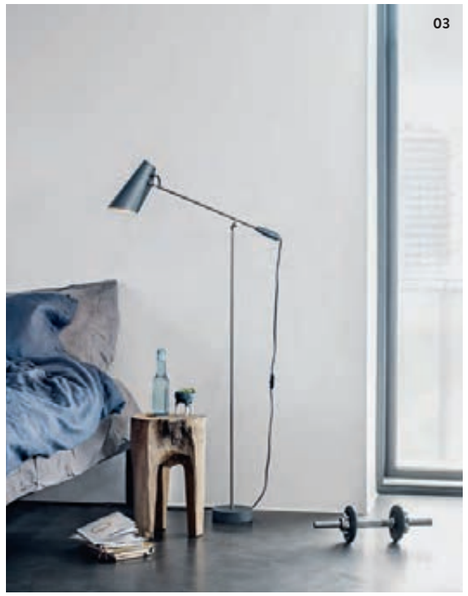
Der junge Designer Lars Beller Fjetland kommt von der Westküste Norwegens, dort fand er außerhalb Bergens die Inspiration für seine Drifted-Serie. An den Küsten der vorgelagerten Inseln faszinierten ihn das vom Meer angespülte Treibholz und Korkreste. Er gestaltete einen Holzstuhl, dessen Sitzfläche aus weichem Kork besteht, und schuf so eine funktional sowie visuell harmonische Einheit.

Die Natur seiner Umgebung war auch die erste Inspirationsquelle für den etablierten Designer Andreas Engesvik, der etwa für sein Sofa Tiki (für Fogia) bekannt ist. Als kleiner Junge liebte er es, in alten, verlassenen Gebäuden zu stöbern, Bronze- oder Kupferstücke zu suchen, die er zu Hause wusch und polierte. So begann seine Leidenschaft für Materialien.

Derzeit entwirft er Stühle für das neue Nationalmuseum in Oslo und Möbel für das neue Munch-Museum, beide Häuser sollen 2020 eröffnen. Seine Erfahrung gibt Engesvik regelmäßig als Dozent weiter, ganz im Sinne der „dugnad“-Tradition möchte er junge Designer inspirieren.

Kooperation und soziales Engagement liegen auch Runa Klock am Herzen. Die Desginerin arbeitete mit verschiedenen Organisationen zusammen, die sich um Menschen in Not kümmern.

01



03

02

„VIELE MEINER ARBEITEN SIND VON DER NATUR INSPIRIERT“

KRISTINE FIVE MELVÆR
DESIGNERIN

01
Designerin
Runa Klock engagiert sich für zahlreiche soziale Projekte

02
Trittfest
Kristine Five Melvær entwarf für Heymat nachhaltige Fußmatten

03
Für ruhige Momente
Stehlampe Birdy von Birger Dahl

So entwarf sie in Zusammenarbeit mit Flüchtlingsmüttern Küchenutensilien, etwa umweltfreundliche Schneidebretter. Durch die schrägen Ecken können die wie ein Puzzle zusammengesetzt werden, bei der Produktion entstehen kaum Abfälle. Für das Fünf-Sterne-Hotel The Thief kreierte Klock Tische, die Gefängnisinsassen anfertigen.

INSPIRIERENDE NATUR

Die Besonderheiten des norwegischen Designs finden sich gebündelt in den Kreationen von Kristine Five Melvær. Zuletzt hat sie für Heymat eine Kollektion nachhaltiger Fußmatten entworfen, deren Motive von Sand, Wasser und der Vegetation beeinflusst sind. Die Fußmatten sind in erdigen Tönen gehalten, ansonsten mag die Osloer Designerin es aber bunt. So wie bei der orangeroten Bank aus der Pop-Reihe.

„Wie viele meiner Arbeiten ist sie von der Natur inspiriert“, sagt die Designerin. Der Rahmen und die Füße sollen an einen Ast, die Rückenlehne an ein durchlöchertes Blatt erinnern.

Die 35-Jährige liebt die Nähe zum Fjord und zu den umliegenden Bergen. Melvær hat zuerst Industriedesign studiert, anschließend visuelle Kommunikation. Für ihre Entwürfe, zu denen auch Glasvasen und Wolldecken mit Bauhaus-Mustern zählen, hat sie mehrere nordische Preise gewonnen. Ginge es nach ihr, sollten die Designs ein Leben lang gefallen und an die nächste Generation weitergegeben werden: „So wie unsere Liebe zu der hier allgegenwärtigen Natur.“ Und so wie es ihre Vorfahren handhabten.

Eames Lounge Chair & Ottoman
Design: Charles & Ray Eames, 1956
Das Original kommt von Vitra

Kaufen Sie einen Eames Lounge Chair und erhalten Sie ein Holzfurnier-Upgrade*

Ihren Vitra-Fachhändler finden Sie unter www.vitra.com/find-vitra.

***Kaufen Sie zwischen dem 1. November 2019 und dem 31. Januar 2020 einen Eames Lounge Chair mit oder ohne Ottoman und bezahlen Sie den Preis der nächstgünstigeren Holzfurniervariante. Bei der Wahl der günstigsten Holzfurniervariante findet dieses Angebot keine Anwendung.**

vitra.

NEW FOOD

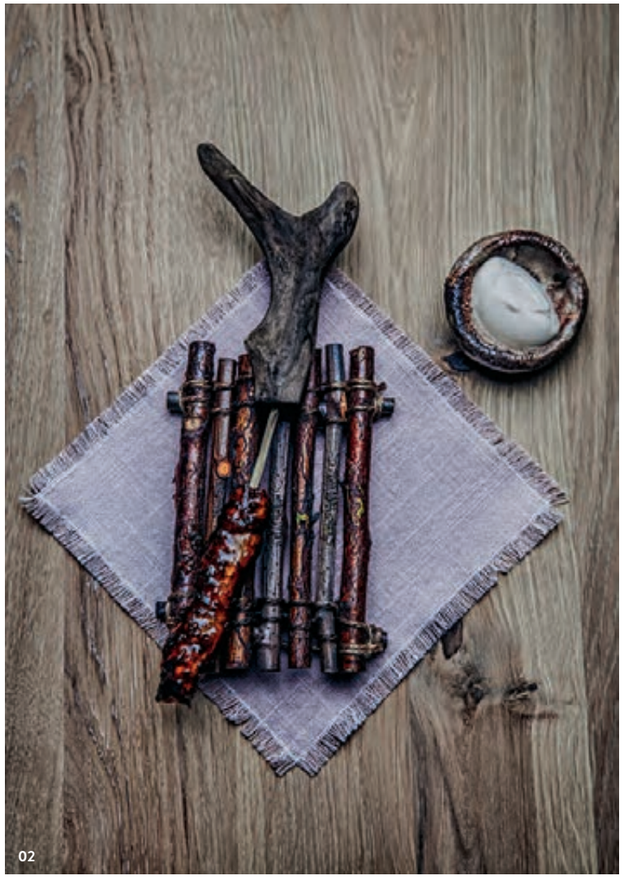
DER GESCHMACK DES NORDENS

Die norwegische Gastroszene ist auf dem Vormarsch. Kenner loben die kreative Vielfalt und den frischen Blick auf traditionelle Rezepte. Sei es das Unterwasserrestaurant Under oder das Drei-Sterne-Lokal Maaemo: Sie geben der New Nordic Cuisine ihre ganz eigene Note. Wir erzählen, was die neue norwegische Küche ausmacht, welche Zutaten sie nutzt und in welchem Ambiente sie serviert wird

TEXT: Alva Gehrmann

Speisen im Sturm
Das halb versunkene Restaurant Under entwarf das Architekturbüro Snøhetta

01


02

Allein optisch ist das Restaurant Under eine Sensation. In Lindesnes, an der stürmischen Südküste Norwegens, speisen die Gäste fünf Meter unterhalb des Meeresspiegels. Under bedeutet, wenn man vom Englischen ausgeht, auf Deutsch „unter“ und ist zugleich das norwegische Wort für „Wunder“. Der Gast begibt sich hier auf eine Reise ins Unbekannte und speist mit Blick auf die blaugrün schimmernde Unterwasserwelt ein ausgeklügeltes 18-Gänge-Menü.

„Frische Zutaten und reine, pure Aromen sind für uns von größter Bedeutung. Gleichzeitig wollen wir ein einzigartiges kulinarisches Erlebnis bieten, das unsere Gäste über ihre Komfortzone hinausführt“, sagt Küchenchef Nicolai Ellitsgaard.

Aus diesem Grund stehen auf der Speisekarte auch ungewöhnliche Gerichte wie Napfschneckenparfait oder Algenmarmelade. Ellitsgaard fischt einen Teil seiner Zutaten selbst aus dem Meeresgarten, zum Beispiel die Algenart Fingertang. Sie schmeckt ein bisschen nach Lakritz und wird vom Koch unter anderem zu Marmelade verarbeitet oder mit Käse serviert.

ESSEN, WAS ESSBAR IST

80 Prozent der norwegischen Bevölkerung leben am Meer – und aus der Tiefe gewinnen sie ihr Einkommen. Über viele Jahrhunderte war der Stockfisch wichtige Handelsware und Nahrungsquelle zugleich. Seit je mussten die Nordeuropäer lernen, im harschen Klima zu überleben – dabei verwendeten sie zum Essen alles, was sie nicht umbrachte. Auf Island gilt „hákarl“, vergammelter Hai, der ziemlich fies nach Ammoniak riecht, bis heute als Delikatesse.

Norwegen ist mittlerweile vor allem dank dem vor der Küste gefundenen Öl und Erdgas eines der reichsten Länder der Welt. Und so können sich viele Landsleute die exquisite und kostspielige Sterneküche leisten – etwa im Maaemo.

03

01
Under
Mahagoni-Muscheln mit Silberbeeren und ein Jahr gereiftes Tomatenwasser

02
Under
Stockbrot auf Treibguthölzern mit Eichenrinden-Abrieb, serviert mit frisch geröstetem Seetang und Nýr-Frischkäse

03
Bokbacka
Gin-Tonic-Kugeln als falsche Austernperlen

04

05

04
Bokbacka
Hühnerleberpastete im Rinden-Look auf echter Borke

05
Schaffelle
passen immer. Das Bokbacka ist in hellen, erdigen Tönen gehalten – wie so viele norwegische Restaurants

Das Osloer Restaurant liegt im Viertel Bjørvika. So naturverbunden seine Küche ist, die Location unweit des Bahnhofs mit Blick auf den Barcode – zwölf moderne Hochhäuser, die an einen Strichcode erinnern – wirkt urban. Wo einst Hafenarbeiter schufteten, tummeln sich nun Banker und Businessleute.

Der nordische Name Maaemo bedeutet Mutter Erde, und von ihr bezieht der dänische Starkoch Esben Holmboe Bang seine Zutaten und seine Kreativität. Seit 2016 schmücken das Restaurant drei Michelin-Sterne. Das Konzept ist klar: Es gibt nur ein raffiniertes 20-Gänge-Menü aus saisonalen und regionalen Produkten, etwa mit frischen Jakobsmuscheln, Austernemulsion oder mit Sanddorncreme drapierten Macarons, dazu werden harmonisch abgestimmte internationale Weine oder lokale Säfte serviert.

SO SCHMECKT DIE NATUR

Esben Holmboe Bangs Menü ist eine Reise durch die norwegische Landschaft. „Ich möchte, dass meine Küche die raue Natur und das raue Klima

01

02

01
Maaemo
Nordisches Ambiente zu naturnaher Cuisine

02
Naturverbunden Der Däne Esben Holmboe Bang entwickelt im Maaemo die New Nordic Cuisine weiter

03
Kontrast
Scheiben von gegrillter Langustine mit fermentierten Pflaumen

04
Maaemo
Langustine auf Fichtennadeln

„ICH MÖCHTE, DASS MEINE KÜCHE DIE RAUE NATUR UND DAS RAUE KLIMA NORWEGENS WIDERSPIEGELN“

ESBEN HOLMBOE BANG
STERNE-KOCH

Norwegens widerspiegelt“, sagt der international renommierte Spitzenkoch. „Ich will ein fortschrittliches Umfeld schaffen, das den Schwerpunkt auf die hervorragenden Produkte unserer Region legt.“

Das kulinarische Abenteuer im Maaemo dauert mehr als fünf Stunden. Es gibt nur acht Tische, die meistens bereits Monate im Voraus ausgebucht sind. Dafür kommt man dem Sternekoch recht nah, über eine Wendeltreppe ist die verglaste Küche mit dem Restaurantbereich verbunden. Manchmal können Gäste ihn im Verlauf des Abends oben kurz besuchen, um einen Blick in die moderne Küche zu erhaschen, in der fast so viel Personal arbeitet, wie unten Gäste Platz finden.

Ein intimes Erlebnis erfährt auch der Besucher des Bokbacka, wo nordische Küche auf das japanische Prinzip Omakase trifft. Sinngemäß bedeutet Letzteres: Vertraue dem Koch. Zum Menü gehören originell servierte Gerichte, und auf der Speisekarte wird sogar der Name des Bauernhofs genannt, von dem zum Beispiel der Spargel oder das Entenherz stammen.

Die Interieurs von Restaurants wie Bokbacka, Maaemo oder auch dem Kontrast sind vornehmlich in erdigen, hellen Tönen gehalten. Und die Ausstattung bis hin zu den Tellern ist meist auf eine ganz moderne, reduzierte Art rustikal und drückt so die Nähe der norwegischen Kochavantgarde zur Natur und zu deren Produkten aus.

03

04

Im Hinterhof des Co-Working-Space MESH können auch Besucher sitzen

NEW WORK

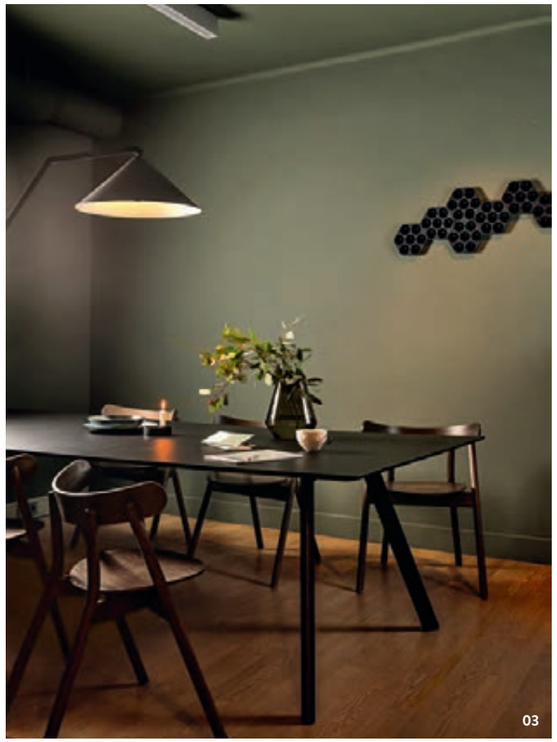
OFFEN UND KOMMUNIKATIV

Wer sich wohlfühlt, ist kreativ und effizient. Nach diesem Motto gestalten viele norwegischen Firmen ihre Arbeitsplätze. Wir haben einige der innovativsten Offices besucht

TEXT: Alva Gehrmann

01

02


03

01
Nordic Style
Co-Working-Büro bei Spaces im Stadtteil Nydalen

02
Arbeitsplatz in Burgunderrot
Stine Birkeland von Northern an ihrem Schreibtisch Shelter

03 Auch die Produktentwicklung ist von kreativen Arbeitsprozessen geprägt – bei Northern ist es so gemütlich wie daheim

04
Alternativ
Sich wie zu Hause fühlen sollen sich die Besucher im Office und im Showroom von Northern

Wir wollen eine warme und gemütliche Atmosphäre schaffen“, sagt Stine Birkeland, „das gilt sowohl für unsere Mitarbeiter als auch für unsere Kunden. Wir verbringen viel Zeit bei der Arbeit, und es ist wichtig, sich in dieser Umgebung wohlzufühlen.“ Birkeland ist Marketingchefin bei Northern. Der Showroom und die Büros des Designstudios liegen im schicken Osloer Viertel Frogner. Auf 400 Quadratmetern präsentieren sie in Bygdøy ihre Kreationen.

Das burgunderfarbene Büro der Marketingchefin erinnert eher an ein Wohnzimmer. Mit Ausnahme des Stuhls, auf dem sie sitzt, sind alle Möbel von Northern. Der Tisch heißt Shelter, er ist inspiriert von der rauen Natur, in der man sich in stürmischen Zeiten einen sicheren Hafen suchen muss. In diesem Fall schafft der elegante Sichtschutz dezent Privatsphäre.

Die Northern-Angestellten nutzen die ausgestellten Möbel und werden

TRENDSOUT
NEW WORK

04

01

02

03

01
Der lichtdurchflutete Hinterhof mit dem Glasdach wird mitunter für Events genutzt

02
Die Work-Lounge von MESH ist ein stylisher Arbeitsplatz und der ideale Ort fürs Networking

03
Norweger mögen es gemütlich, hübsch und leger – das spiegelt sich auch in der Arbeitswelt wider

so zugleich zu Experten der Produkte. Jeder Raum hat eine eigene Farbe, im hellrosafarbenen Bereich steht sogar ein Bett. Birkeland liegt manchmal in diesem informellen Bereich und beantwortet E-Mails. Zweimal im Jahr gestaltet Northern den Showroom neu, so ist das Umfeld stets frisch – für sie und für ihre Kundschaft.

Weltweit gibt es den Trend, ein alternatives Arbeitsumfeld zu schaffen, um die Kreativität und Effizienz zu steigern. In Oslo rotieren die Mitarbeiter einer Immobilienfirma täglich ihren Arbeitsplatz, andere Unternehmen stellen im Keller für ihre Angestellten Duschen und Fahrradwerkstätten zur Verfügung, damit sie mit dem Rad zum Büro fahren können.

Im Zentrum gibt es sogar eine kurze Strecke, die sich „Tour de Finance“ nennt. Die sportlichen Norweger veranstalten dort morgens auf dem Weg zur Arbeit ein Rennen, die gestoppte Zeit stellen sie online. So relaxt die Nordeuropäer sonst sind, beim Sport packt sie der Ehrgeiz. Im Winter gehen etliche früh auf Skilanglauftour – wie einst die Polarabenteurer Roald Amundsen und Fridtjof Nansen.

„Jeder ist ein geborener Entdecker“, sagt Erling Kagge. Der Norweger hat in den Neunzigerjahren als erster Mensch zu Fuß alle drei Pole bezwungen – den Nordpol, den Südpol und den Mount Everest. Der Erfolg ebnete ihm den Weg, sich neuen Projekten zu widmen. Kagge sammelt Kunst und führt erfolgreich einen nach ihm benannten Verlag. In seinem Buch über das Gehen schreibt Kagge, dass man sowohl bei einer Expedition als auch bei einem halbstündigen Spaziergang zur Arbeit denselben Effekt haben könne: ein Glücksgefühl, weil unsere Gedanken fließen, unser Kopf klar wird und wir eins mit der Welt werden.

„WIR VERBRINGEN VIEL ZEIT BEI DER ARBEIT, UND ES IST WICHTIG, SICH IN DIESER UMGEBUNG WOHLZUFÜHLEN“

STINE BIRKELAND

Die Büroräume des Kagge-Verlags liegen in einer schmalen Seitenstraße der Innenstadt, unweit des Parlaments. Im selben Gebäude sowie gegenüber befinden sich die Büros von MESH. Der Co-Working-Space gilt als einer der wichtigsten Orte für Start-ups, Kreative und Unternehmer, um sich in stylisher Atmosphäre und umringt von Kletterpflanzen zu vernetzen. Die Initiatoren bieten verschiedene Mitgliedschaften an. Für 80 Euro im Monat kann man die gemütliche und offene Work-Lounge nutzen, Einzelbüros kosten mehr. Herzstück der Location ist der helle Hinterhof mit einemCafé, das wochentags von 8 bis 23 Uhr geöffnet ist. Auch Nicht-Mitglieder können hier am Laptop das nächste Projekt vorbereiten oder ein Meeting abhalten.

Eine ähnlich populäre Arbeitsstätte ist inzwischen Sentralen. In der ehemaligen Zentralbank, die zugleich Location für Konzerte, Festivals und Tagungen ist, befindet sich ein Co-Working-Space für Kulturschaffende. SoCentral sieht sich als ein gemeinschaftlicher Inkubator, der Kommunen, Regierungsbehörden, Unternehmer und Firmen zusammenbringt, die Lösungen für komplexe Herausforderungen entwickeln.

Gemeinsam wird in norwegischen Firmen auch meist die Mittagspause verbracht, die maximal 30 Minuten dauert. Oft sitzen selbst in großen Firmen die Chefs selbstverständlich mit

cairo.de
Heute bestellt – morgen geliefert

Designkatalog für Büointerieur

Bestellen Sie* jetzt Ihren kostenlosen Cairo-Katalog telefonisch unter 06078/758500, per Fax unter 06078/758 555 oder per Mail an katalog@cairo.de mit dem Code 275

Firma

Name

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

*Angebote nur für gewerbliche Kunden

01

ihren Angestellten an einem langen Tisch zusammen. Viele bringen von zu Hause ihr „matpakke“, ein Butterbrot mit Gemüseschnitzen, mit.

Das Architekturstudio Oslo Works hat für seinen Co-Working-Space eine Agentur engagiert, die täglich ein frisches, gesundes Mittagessen zubereitet. „Salate, Brote, Fischfrikadellen oder Tacos, alles wird in der Küchenzeile hergestellt“, erzählt Einar Aslaksen. Das Studio des Fotografen ist in einem der Seitenräume, die Tür ist komplett verglast. Wenn Aslaksen mittags Besuch von einem Kunden hat, lädt er diesen selbstverständlich mit zum Essen ein. Er liebt die entspannte Atmosphäre im lichtdurchfluteten Ambiente. „Manchmal arbeite ich mit den Architekten zusammen, aber vor allem geht es mir um die soziale Umgebung.“

01
Oslo Works liegt in einem ehemaligen Industriegebäude von Ford. Die Architekten beließen es hell und skandinavisch schlicht

02
Die Gänge von Sentralen werden ab und zu für Performances genutzt

02

MENU

HYBRIDER ORT

IN MULTIFUNKTIONALEN, miteinander vernetzten Räumen, die sich vollständig an den wechselnden Bedürfnissen ihrer Nutzer orientieren, sieht Menu die Zukunft des Einrichtens. Und zeigt im eigenen neuen Hauptquartier, wie das aussehen kann. Ein Raum ist ein Raum ist ein Raum – so könnte man die Vision des dänischen Möbelherstellers zusammenfassen. Es gibt keine streng nach Funktionen getrennten Zimmer mehr, sondern „Connected Spaces“, hybride Kreativorte, die fließend ineinander übergehen, vereint durch eine gemeinsame Designsprache. So wie in der neuen Unternehmenszentrale The Audo. The Audo zeigt, wie Design Orte und Funktionen verbinden kann, und dient gleichzeitig als Experimentierfeld für die neuen Zukunftskonzepte von Menu. Die 2500 Quadratmeter große, neobarocke Location im Kopenhagener Stadtteil Nordhavn war einst das Hauptquartier der Russian Trading Co. Ltd.

01

02

01
Mit den eigenen Möbeln ausgestattet Zwei Tearoom Lounge Chairs und ein Marmorbeistelltisch aus der Plinth-Serie in The Audo

02
Hauptquartier mit Tradition Tailor Lounge Sofa und Plinth-Tisch in The Audo, wo früher die Russian Trading Co. Ltd. ihren Sitz hatte

Impressum

HERAUSGEBER CI – creative inneneinrichter GmbH & Co. KG, Spreestraße 3, 64295 Darmstadt **VERANTWORTLICH** Steffen Schmidt (V.i.S.d.P.) **OBJEKTLEITUNG** Sandra Gotha **VERLAG UND ANSCHRIFT DER REDAKTION** HOFFMANN UND CAMPE X, eine Marke der HOFFMANN UND CAMPE VERLAG GmbH, ein Unternehmen der GANSKE Verlagsgruppe, Harvestehuder Weg 42, 20149 Hamburg, Tel. +49 40 44188-239. Amtsgericht Hamburg, HRB 81308 Sitz: Hamburg **GESCHÄFTSFÜHRUNG** Thomas Ganske, Heiko Gregor **CHEFREDAKTION** Peter Würth **CREATIVE DIRECTION** Tobias Zabell **ART DIRECTION** Thanh-Huyen Nguyen, Michéle Hofmann **ACCOUNT MANAGEMENT** Marcus Jany **PROJEKTMANAGEMENT** Simone Wippern **BILDREDAKTION** Petra Herbert **REDAKTIONELLE MITARBEIT** Alva Gehrmann **GRAFIK** Claudia Knye **SCHLUSSREDAKTION** Ursula Junger **HERSTELLUNG** Wym Korff, Stefan Rentzow **LITHO** PRO MEDIEN PRODUKTION GmbH **DRUCK** Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG, Druckhaus, Lahr **ABONNEMENTS, VERTRIEB UND ANZEIGENVERANTWORTUNG** Sandra Gotha (info@creative-inneneinrichter.de) **ANZEIGEN** Werner Fischer – Tellus Corporate Media GmbH, Hammerbrookstraße 93, 20097 Hamburg, Tel.: +49 40 280868-87 Fax: +49 40 280868-20, E-Mail: w.fischer@tellus-corporate-media.com. Es gilt die Anzeigenpreisliste gemäß den Mediadaten 2017 **REDAKTIONSBEIRAT** Lars Dierking, Wilfried Lembert, Klaus Seydlitz.

Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge, Entwürfe, Abbildungen, des Weiteren die Darstellung der Ideen sind urheberrechtlich geschützt.
Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung einschließlich Nachdruck ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar.
Es wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Bildnachweis

Titel: Muuto; **Seite 3:** Charlotte Sverdrup; **Seite 4:** Visit Oslo/Didrick Stenersen, Bjornar Ovrebo, Line Klein, Tuuka Koski, PR; **Seite 6–7 (Springer):** Becky Zeller; **Seite 8–9 (Under):** Ivar Kvaal; **Seite 10–11 (Salt außen):** Endre Lohne; **Seite 12:** Visit Oslo/Didrick Stenersen; **Seite 13:** Niklas Hart, PR; **Seite 14–15:** PR; **Seite 16:** PR; **Seite 17:** Chris Tonnesen, PR; **Seite 18:** Erik Five Gunnerud, PR; **Seite 19:** Chris Tonnesen, PR; **Seite 20:** Kat Green, Chris Tonnesen, PR; **Seite 22–23:** Ivar Kvaal; **Seite 24–25:** Stian Broch (2), PR; **Seite 26–27:** Tuukka Koski (3), PR; **Seite 28–29:** Alex Asensi; **Seite 30–31:** Niklas Hart (3), PR; **Seite 32–33:** Alex Asensi (3); **Seite 34:** Einar Aslaksen, PR; **Seite 35:** Menu; **Seite 36–37:** Gerald Zugmann, Jens Passoth; **Seite 38:** Bard Gundersen, Charlotte Sverdrup; **Seite 39:** Ivar Kvaal (3); **Seite 40–41:** diephotodesigner.de, Ketil Jacobsen; **Seite 42:** Johann Jansson (2); **Seite 44:** Snøhetta, Calle Huth/Studio Illegal (2), Bjornar Ovrebo; **Seite 46:** Illustration: Uli Knörzer, Foto: PR; **Seite 48–55:** Line Klein; **Seite 58–59:** Evy Andersen; **Seite 60:** Visit Oslo/Sven Erik Knoff, Becky Zeller; **Seite 61:** Visit Oslo/Didrick Stenersen, PR; **Seite 62:** Thord Baklund, PR; **Seite 63:** Visit Oslo/Didrick Stenersen, Kristin von Hirsch, PR; **Seite 64:** Sara Spilling, Visit Oslo/Anders Husa, PR; **Seite 65:** Bård Henriksen, Mona Odegaard, PR; **Seite 66:** Foto: Pierre-Paul Poulin, Illustration: Uli Knörzer

01

02

DAS ARCHITEKTUR- UND DESIGNSTUDIO SNØHETTA

DIE NATUR ALS REFERENZ

Die Architekten und Designer von Snøhetta gehören zu den erfolgreichsten Exportartikeln Norwegens. Spektakuläre Entwürfe wie die Osloer Oper, das Unterwasserrestaurant Under oder die neuen norwegischen Geldscheine erregen immer wieder Aufsehen. Ein Studiobesuch von Alva Gehrmann

01
Täglich besteigen Hunderte Besucher das Dach der Oper. Snøhetta gewann für die Architektur unter anderem den Mies van der Rohe Award

02
Wie ein Gletscher, der aus dem Meer ragt, wirkt das Design der Osloer Oper. Für Kjetil Thorsen ist der Oslofjord ein öffentlicher Raum, der der Stadt und ihren Bürgern gehört

01

„ICH FÜHLE MICH MIT DER KÜSTE STARK VERBUNDEN“

KJETIL TRÆDAL THORSEN
SNØHETTA

Die salzige Brise und der Fischgeruch lassen ihn von der Ferne träumen. „Ich fühle mich mit der Küste Norwegens stark verbunden“, sagt Kjetil Trædal Thorsen und blickt durch die riesige Fensterfront seines Studios am Oslofjord. Die langsamen Wogen des Meeres haben für den Architekten und Co-Gründer des Architektur- und Designstudios Snøhetta etwas Beruhigendes, ebenso die vorbeifahrenden Passagierschiffe und Freizeitboote. Manchmal paddelt er mit dem Kajak zu den vorgelagerten Inseln.

In der ehemaligen Fischfabrik sitzen an diesem Tag rund 100 Mitarbeiter in einem weitläufigen Raum, der mit seinen farbenfrohen Sitzbänken, Bücherregalen und Arbeitsinseln trotz der Größe etwas Gemütliches hat. Der 61-Jährige schlägt vor, dass wir uns oben in die kleine Bibliothek setzen. Die Stufen hinauf dienen als Sitzflächen eines Auditoriums.

EINE OPER ALS GLETSCHER

Snøhettas Büro liegt direkt an der Hafenpromenade, die sich auf neun Kilometern entlang des früheren Werft- und Industriegeländes erstreckt. Das Gebiet hat sich stark gewandelt – auch dank Thorsen und seinen Kollegen, die die neue Oper im Viertel Bjørvika entwarfen. Sie wurde einem Gletscher nachempfunden, der direkt vom Fjord aus in die Höhe ragt.

Anfangs beschwerten sich die Bürger, man könne doch nicht mitten im Nichts – Bjørvika war damals quasi Niemandsland – die Nationaloper errichten. Doch schon kurz nach der Eröffnung 2008 entwickelte sich das Kulturhaus, dessen Dach man jederzeit frei zugänglich erklimmen kann, zur neuen architektonischen Ikone Oslos. Bei Sonnenschein strahlt der weiße Marmor des preisgekrönten Gebäudes, das täglich von Touristen, Spaziergängern mit ihren Hunden oder Tai-Chi-Freunden bevölkert wird, im Winter tauchen sogar gelegentlich Skifahrer auf. Eine Architektur, die Menschen zusammenbringt.

Trotz des öffentlichen Gegenwinds war sich das Snøhetta-Team sicher, dass

02

01
Was ist echt und was Illusion? Die Bühne des Peer-Gynt-Festivals in Gålå

02
Architekt Kjetil Trædal Thorsen ist an der Westküste Norwegens aufgewachsen

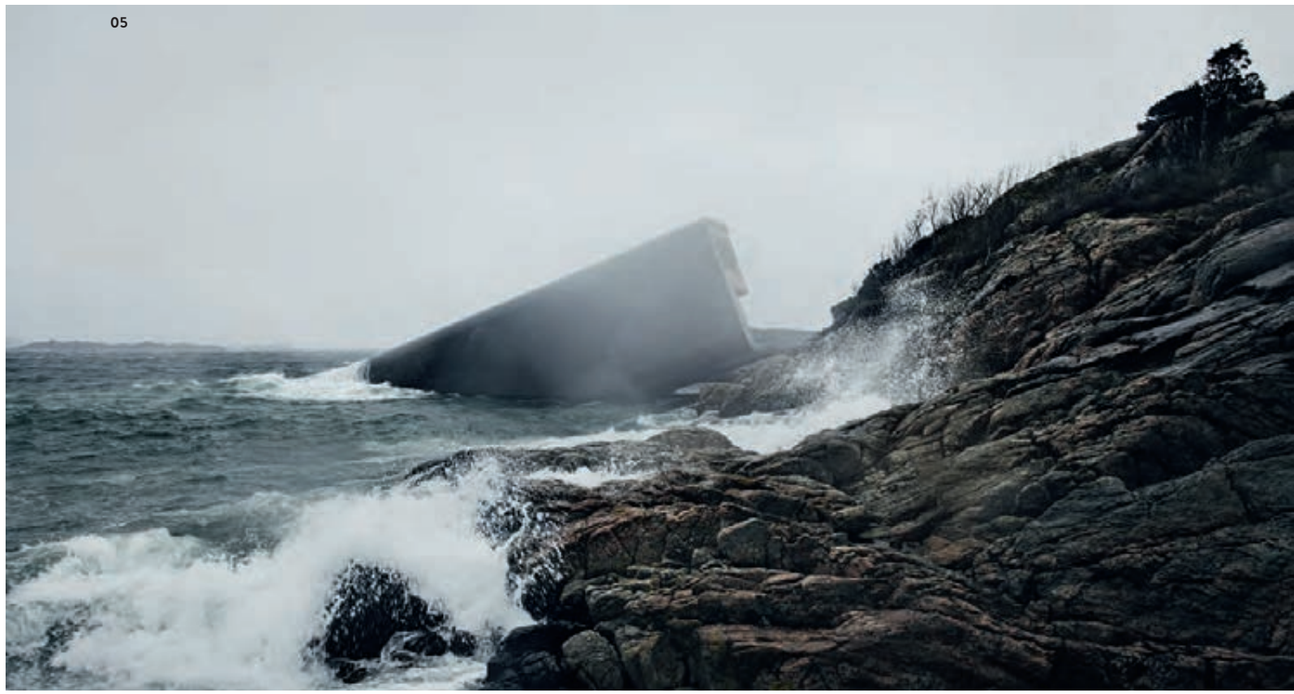
03

04

03
Ein paar Meter unter dem Meeresspiegel speisen die Under-Gäste im blauen Licht, das bis hierher vordringt

04
Ein schmaler Spalt lenkt den Blick in die Unterwasserwelt der wilden norwegischen Küstenlandschaft

05
Kjetil Thorsens Leidenschaft für das Meer spürt man in Projekten wie dem Unterwasserrestaurant Under



05

01

das Projekt ein Erfolg werden würde. Denn es berührt die Identität seiner natur- und freiheitsliebenden Landsleute. Zu der gehört das „allemannsretten“, das Jedermannsrecht, welches besagt, dass jedem ein freier Meerzugang entlang der Küste zusteht. „Neu war, dies mit der Oper, einem an sich eher elitär anmutenden Ort, zu verbinden“, so Thorsen.

START ÜBER EINER KNEIPE

Seit ihrer Gründung vor 30 Jahren arbeiten die Snøhetta-Architekten und -Landschaftsarchitekten interdisziplinär zusammen. Die Anfänge waren schwer, zwar gewannen sie die prestigeträchtige Ausschreibung für den Bau der Bibliothek im ägyptischen Alexandria. Doch es dauerte vier Jahre, bis die Verträge fertig waren. „Wir haben zeitweise vom Minimum gelebt“, erinnert sich Thorsen. Wenn es bei einem der sieben Kollegen am Monatsende finanziell eng wurde, halfen sie einander aus.

Ihr erstes Büro lag in der Innenstadt über der in Oslo berühmt-berüchtigten Bierkneipe Dovrehallen. In Henrik Ibsens Theaterstück „Peer Gynt“ (1867) sind die Hallen von Dovre ein Ort für wilde Partys. Das Gebirge Dovre gibt es tatsächlich, und der höchste Berg dort heißt Snøhetta, aber „zu Beginn hatte der Firmenname überhaupt

01
Wer zur Tverrfjellhytta wandert, kann bei gutem Wetter nicht nur den Berg Snøhetta, sondern auch wilde Rentiere sehen

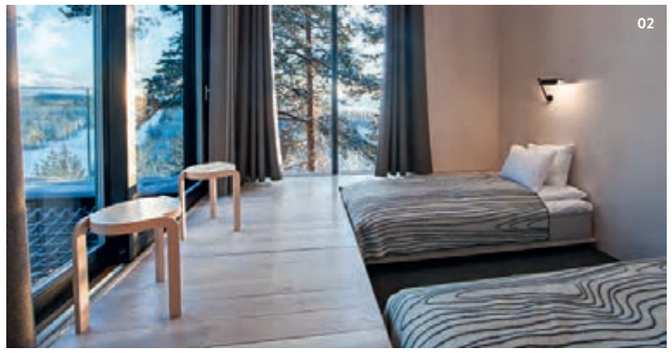
02
Auf der Website von Snøhetta stehen die Koordinaten des namensgebenden Berges: 62°19'12"N 9°16'06"E. Außerdem: „Snøhetta ist ein Ort, von dem niemand kommt, aber zu dem jeder hingehen kann“

„FÜR MICH IST SNØHETTA IMMER NOCH DIESE KLEINE, VERLETZLICHE KOLLABORATION, DIE AUF INDIVIDUELLER INITIATIVE BASIERT“

KJETIL TRÆDAL THORSEN
SNØHETTA

02

01


02

01 + 02 Beim Baumhaus The 7th Room im Norden Schwedens sind die beiden Zimmer in luftiger Höhe mit einem Netz verbunden. Wer sich traut, kann von einem Raum zum anderen klettern

nichts mit dem Berg und Dovre zu tun", sagt Thorsen. „Es war eher ein Scherz."

Doch mit der Zeit änderte sich die Bedeutung – zumal die kreative Gemeinschaft stark von der Natur inspiriert ist und ihre architektonischen Projekte oft genau dort umsetzt. Sie achten auch stets auf Nachhaltigkeit. Sei es beim Baumhaus The 7th Room in den schwedischen Wäldern, bei der Tverrfjellhytta in Dovre, einem Beobachtungspavillon für wilde Rentiere, oder bei ihrem buchstäblich grünen Stuhlentwurf S-1500. Für das Sitzmöbel werden alte Plastiknetze verwendet, die somit ein wertvoller Rohstoff sind.

EINE KULISSE FÜR „PEER GYNT"

Dieses Jahr beschäftigte Snøhetta sich beruflich mit Peer Gynt, jenem kauzigen literarischen Charakter, der versucht, durch Lügengeschichten der Realität zu entfliehen, und der vielen Norwegern bis heute so vertraut ist wie ein Nachbar. Jeden August findet am Ufer eines Sees in Gudbrandsdalen das Peer-Gynt-Festival statt. In ihrer Inszenierung entwarfen Thorsens Kollegen eine feuchte Kulisse, die zwischen Realität und Illusion changiert. „Für die Zuschauer entstand der Eindruck, dass die Bühne direkt in den See übergeht, doch das war eine Illusion und Lüge. Genau wie Peers größenwahnsinnige Welt", sagt Thorsen.

Anders als Peer Gynt ist das Team rund um Thorsen, zu dem auch die Mitgründer Craig Dykers und Christoph Kapeller zählen, weiterhin geerdet. „Manche sehen uns als Establishment, doch für mich ist Snøhetta immer noch diese kleine, verletzliche Kollaboration, die auf individueller Initiative basiert." Selbst wenn die inzwischen über 240 Mitarbeiter an verschiedenen Orten

IMM-COLOGNE.DE

imm cologne

THE INTERIOR BUSINESS EVENT
13.–19.01.2020

Impulse, Innovationen, interior moments!
Die imm cologne präsentiert sich 2020 in neuer Klarheit – kompakt in **zwei Themenwelten »Home« und »Pure«** strukturiert. Die Themenwelt »**Home**« rückt starke Handelsmarken in den Fokus, die mit ihrem vielfältigen Angebot Einrichtungslösungen mit Lifestyle-Charakter zeigen. »**Pure**« bringt die Avantgarde des internationalen Designs nach Köln: Top-Marken und große Namen für exquisite Wohnräume. Erleben Sie einzigartige interior moments beim wichtigsten Branchentreffpunkt der Welt.
#immcologne #discoverinteriorideas #interiormoments

Koelnmesse GmbH, Messeplatz 1, 50679 Köln, Deutschland
Telefon +49 1806 913 131*, imm@visitor.koelnmesse.de
*0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 0,60 Euro/Anruf aus dem Mobilfunknetz

koelnmesse

01

02

03

01
Schmale Hocker wie diese stehen in jeder traditionellen Hütte. Die Snøhetta-Designer gaben ihnen einen frischen Touch (für Sawaya & Moroni)

02 + 03
Die Liebe zum Meer spiegelt sich in den neuen, von Snøhetta gestalteten Banknoten wider. Die Rückseiten der Scheine zeigen stilisierte Wellen, mit steigendem Wert nimmt der Seegang zu

04
Plastikmüll kann ein wertvoller Rohstoff sein – das beweist der grüne Stuhlentwurf S-1500 (für NCP)

04

auf der ganzen Welt hat. Doch die Basis sei gleich – ebenso die flachen Hierarchien, die sich nicht nur in der Architektur ihres Studios zeigen, sondern vor allem Herzstück der Unternehmensphilosophie sind.

EIN UNTERWASSERWUNDER

Bei einem ihrer aktuellen architektonischen Abenteuer ging Snøhetta sogar in die Tiefe – mit dem Unterwasserrestaurant Under (siehe auch Seite 39) gelang dem Team ein neues Meisterwerk. „Schon lange habe ich von einem Projekt geträumt, das eine so starke Beziehung zur Küste hat und bei dem man seinen Körper an diesen Ort bringen kann." In Lindesnes, an der Südküste Norwegens, speisen die Gäste nun fünf Meter unterhalb des Meeresspiegels. Under bedeutet auf Deutsch nicht nur „unter", sondern ist zugleich das norwegische Wort für „Wunder".

Und wunderlich wirkt dieser dunkle Koloss, der halb versunken vor der Küste aus dem Meer ragt, wahrlich. In seinem Facebook-Profilfoto steht Thorsen auf der Spitze des Unterwasserrestaurants, er reißt die Arme in die Luft, wie Norweger es tun, wenn sie gerade einen Berg erklommen haben. Der Architekt lächelt, als er auf das Bild angesprochen wird, zwinkert und sagt: „Ich gehe mit dem Schiff unter." Es sind genau dieser Humor und diese Verspieltheit, die das Snøhetta-Team rund um Kjetil Trædal Thorsen so besonders machen.

thomasbiswanger.com

200
THONET
CONTEMPORARY SINCE 1819

www.thonet.de

REGAL SHOW VON MONTANA

SO SCHLICHT, SO SCHÖN, SO PRAKTISCH

IN SEINEM KINDERZIMMER verwendete Peter J. Lassen der Legende nach Apfelsinenkisten als Regale. Nach diesem Vorbild entwickelte er sein modulares Regalsystem Montana. Anfangs noch aus Kiefernholz und mit den Maßen 60 mal 60 Zentimeter, ist Montana heute eine Ikone skandinavischen Designs. Erhältlich in 40 Farben, zwei Furnieren, vier verschiedenen Tiefen und mit 36 unterschiedlichen Modulen dient das schlicht-schöne System zur Aufbewahrung im Büro ebenso wie zur Präsentation im Wohnzimmer zu Hause. Das flexible Regalsystem wird in der hauseigenen Fabrik in Dänemark gefertigt.

Die verschiedenen, perfekt miteinander kombinierbaren Module bieten unzählige Möglichkeiten, Räume immer wieder neu und individuell zu gestalten.

Peter J. Lassen trat 1954 in das Familienunternehmen Fritz Hansen A/S seiner Schwiegereltern ein und war dort später CEO. 1982 gründete Lassen im Gebäude einer ehemaligen Konservenfabrik auf der dänischen Insel Fünen seine Firma Montana Furniture mit der Idee eines modularen Regalsystems. Lassen starb 88-jährig im August 2019.

Umweltschonende Lacke auf Wasserbasis verwendet Montana für seine 40 verschiedenen Modulfarben.

Die abgerundeten Kanten lassen die quadratischen Module (Maße: 69,6 mal 69,6 Zentimeter) leicht und zierlich erscheinen.

Design: Mathias Schifferdecker, 2012
LED 16 W, 2700 K, 12 V
18 Glaswürfeln (14 Stück in klar weiß
und je ein Würfel in blau, rot, gelb und grün)

CUBELIGHT

TECNOLUMEN®

ZU HAUSE BEI …

IM TIEFEN BLAU

Alessandro D'Orazio und Jannicke Kråkvik, kreatives Powerduo, Designer, Kuratoren und Stylisten in einem, haben ihre Wohnung in Oslos Zentrum in einen Ort der Kontemplation und Reduktion verwandelt

TEXT: Mille Collin Flaherty

Die Farbe „Skyggeblå" des Herstellers Jotun findet sich auf praktisch jeder Fläche der Wohnung. Durch verschiedene Glanzabstufungen ist es dem Paar gelungen, trotz des monochromen Farbkonzepts eine lebendige Wirkung zu erzielen. Die zwei leichtgewichtigen Sessel sind von RestartMilano

01

Mitten in Oslo haben sich der Italiener Alessandro D'Orazio und die Norwegerin Jannicke Kråkvik, als kreatives Duo unter dem Namen Kråkvik & D'Orazio bekannt, in einem Wohnhaus aus dem 17. Jahrhundert ein gemeinsames Heim geschaffen. Dieses haben sie bewusst spärlich mit ausgewählten Möbelstücken, Einrichtungsgegenständen und Kunstwerken gestaltet, um die ruhige, fast sakrale Atmosphäre der durchgängig in Rauchblau, auf Norwegisch „skyggeblå", gestrichenen Wände zu intensivieren.

Die Straßen sind eng und die Fassaden der alten Häuser einander zugeneigt, als brauchten sie eine Schulter zum Anlehnen. Der Eingang zum Gebäude mutet beinahe düster an im Vergleich zum lichtdurchfluteten oberen Stockwerk, in dem Alessandro D'Orazio und Jannicke Kråkvik wohnen.

01
Alle Zimmer sind durch Doppeltüren verbunden, so wirkt das Apartment wie ein einziger großer Raum. Rund um den Küchentisch findet sich ein Teil von Alessandros Stuhlsammlung, darunter Vintageexemplare von Thonet

02
Die Studio Kitchen von Frama bestimmte den Beginn der Renovierung, denn die wurde so lange verschoben, bis genau dieses Modell eingebaut werden konnte

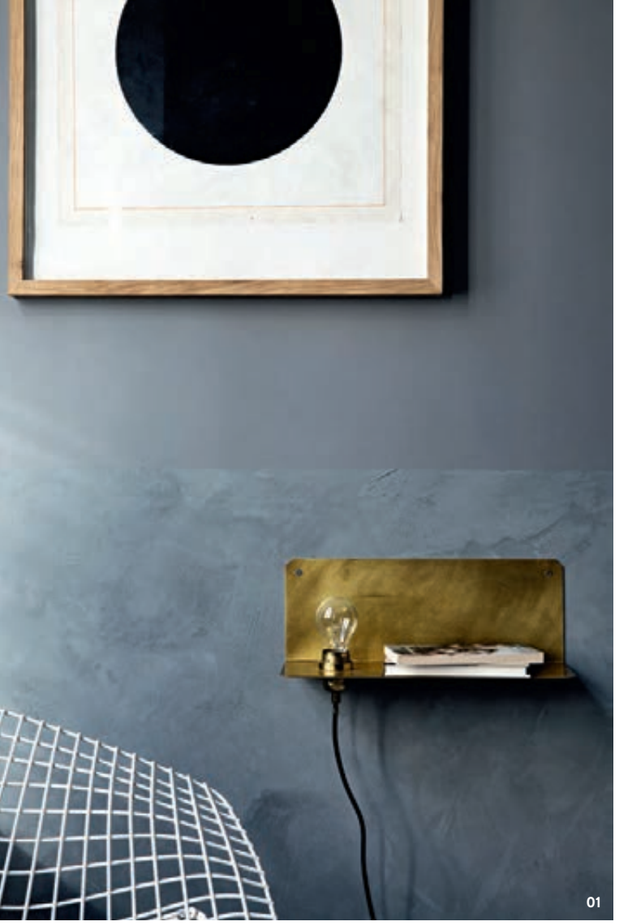
03
Die Lampe auf dem Schrank im Wohnzimmer dient auch als Skulptur, der Schrank selbst ist ein echtes Vintagestück. Die Beine des alten Hockers sind in der gleichen Farbe lackiert wie der Rest der Wohnung

04
Auch der Stauraum hat den Charakter einer Skulptur – so die Kommode Sutoa, in der Jannicke ihre Strickpullover aufbewahrt

02

03

04


01

02

„WIR HABEN PRAKTISCH AUS EINEM KARTON GELEBT UND FESTGESTELLT, WIE WENIG WIR TATSÄCHLICH BRAUCHEN“

JANNICKE KRÅKVIK
DESIGNERIN

Trotz der relativ dunkel gestrichenen Wände in der gesamten Wohnung macht diese einen hellen und gemütlichen Eindruck.

Alessandro D'Orazio bittet mit weit ausholender Geste in die Wohnung, in der er seit 14 Jahren mit seiner Lebens- und Geschäftspartnerin zu Hause ist. Allerdings entschlossen sich die beiden erst 2016, die Wohnung zu renovieren. So ist sie nun Spiegel ihrer Arbeit als Designer, Stylisten, Kreativberater und Betreiber des Einrichtungsladens Kollekted by.

ALLES IST BERUHIGEND BLAU

„Als Erstes haben wir den Grundriss komplett verändert. Aus dem Badezimmer wurde die Küche, die wiederum ins Wohnzimmer verlegt wurde, das wir sowieso nie genutzt haben“, erklärt Jannicke Kråkvik.

Am auffallendsten ist der Einsatz der Farbe, kennzeichnend für die Arbeit des Duos. In allen Privaträumen sind

03

01
Die Wandlampe, die auch als kleines Regal fungiert, ist ein Prototyp der 90° Wall Light von Frama

02
Um die große Fläche aufzubrechen, entschloss sich das Paar dazu, den unteren Teil der Wand im Schlafzimmer mit der Kalkfarbe „Lady Minerals“ von Jotun zu streichen. Der Wire Chair von Harry Bertoia ist ein interessanter Kontrast zur Tiefe der Wand; abgerundet wird das Ganze durch eine Grafik von Modern Tribute

03
Grünpflanzen unterstreichen die luftige, nordische Atmosphäre. Sie bilden einen Kontrast zur schwarzen Truhe. Die Reispapierlampe stammt von Isamu Noguchi

04
Kreatives Powerpaar Alessandro D'Orazio und Jannicke Kråkvik sind Fixsterne in Oslos lebhafter Designszene

04

01

„ICH LIEBE DAS UNBEARBEITETE UND GERADLINIGE SOWOHL DER KONSTRUKTION DER KÜCHE ALS AUCH DER VERWENDETEN MATERIALIEN“

JANNICKE KRÅKVIK
KURATORIN

02

die Oberflächen in einem dunklen, rauchigen Blau gehalten. So entstand die ruhige, fast schon meditative Ausstrahlung.

Alessandro hätte auch die Decken gern gestrichen, doch Jannicke wollte unbedingt einige der ursprünglichen Elemente der Wohnung erhalten, und so blieben die Stuckdecken und -rosetten weiß. Als einziger Raum im Apartment ist der Eingang in Weißtönen gehalten. Die Tür zur Küche wurde roh belassen und nicht poliert.

Keinen Zweifel hat Jannicke daran, dass die monochrome Farbgebung der Wohnung eine einzigartige Wirkung verleiht: „Jedes einzelne Möbelstück kommt so optimal zur Geltung.“

03

VOM LUXUS NACKTER WÄNDE

Nicht dass die Stücke sonst in der Masse verschwinden würden, denn die Wohnung ist ohnehin mit nur wenigen, sorgsam ausgewählten Möbelstücken und Einrichtungsgegenständen ausgestattet – und einer Küche, die beinahe selbst wie ein Möbelstück wirkt.

„Die Küche haben wir vor einigen Jahren bei der dänischen Firma Frama entdeckt und sofort beschlossen, die Renovierung so lange zu verschieben, bis sie in Produktion geht“, erinnert sich Jannicke. „Ich liebe das Unbearbeitete und Geradlinige sowohl der Konstruktion als auch der verwendeten Materialien sowie die Tatsache, dass wir sie mitnehmen können, sollten wir jemals umziehen.“

Das strikt durchgeplante Wohnkonzept spiegelt die Vorliebe der beiden für alte Möbel wider und geht auf die Zeit zurück, als die Renovierung in vollem Gang war: „Wir haben praktisch aus einem Karton gelebt und festgestellt, wie wenig wir tatsächlich brauchen“, erklärt Jannicke. „Charles und Ray Eames haben einmal gesagt, dass der größte Luxus eine nackte Wand sei. Das sehe ich ganz genauso.“

01
Eine Kollektion von Keramikschätzen ist auf dem Regal von Frama ausgestellt

02
Das einzige Möbelstück im Flur ist die Bank Afteroom von Menu. Den Boden bedeckt ein Material namens Pastellone. Es ist viel leichter als Beton und daher für alte Mehrfamilienhäuser geeignet

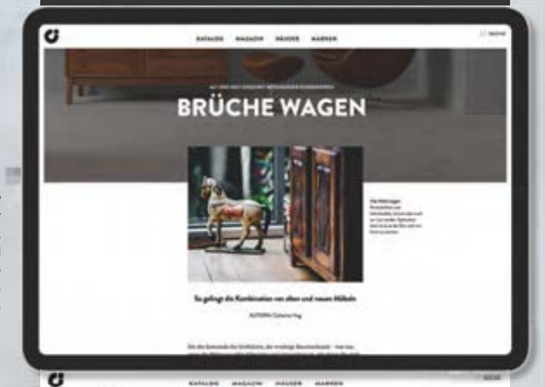
03
Die Studio Kitchen erinnert eher an ein großes Möbelstück als an eine Einbauküche. Am Ende des Esstischs bildet der Chair One von Designer Konstantin Grcic für Magis einen schönen Kontrast

Gerade erschienen ist der gedruckte Designkatalog der creativen inneneinrichter – 144 Seiten voller kreativer Ideen und Informationen

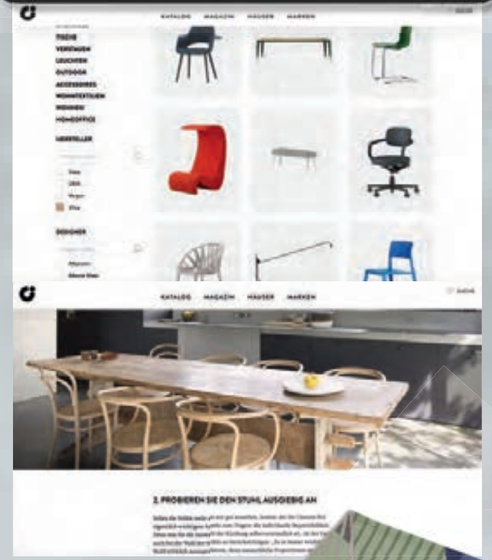
INSPIRIERENDE VIELFALT

Der Designkatalog der creativen inneneinrichter bietet in Print und online unzählige Ideen und Informationen rund ums Einrichten und Wohnen

Wertvolle Tipps unserer Experten helfen Ihnen auf designkatalog.com beim Einrichten von Wohnung und Büro



Im Netz zeigt unsere Website designkatalog.com mit einer Vielzahl von Experteninterviews, inspirierenden Storys und Produktinformationen die Beratungskompetenz in den CI-Einrichtungshäusern



Der umfangreiche Onlinekatalog präsentiert die Produkte in allen ihren Varianten, Größen und Farben – und führt Sie zum nächsten CI-Einrichtungshaus

So sehen Möbel im Ambiente aus – auf designkatalog.com erleben Sie Möbel, die Ihnen zusagen, auch in ihrer räumlichen Gesamtwirkung

WIE EIN RUNDGANG durch ein perfekt eingerichtetes Haus ist der neue, kostenlos erhältliche Designkatalog der creativen inneneinrichter aufgebaut. Folgen Sie uns durch die Räume – ob Ankommen, Essen, Wohnen, Homeoffice, Schlafen, Bad, Outdoor oder Arbeiten, alles ist geordnet, wie Sie es von zu Hause gewohnt sind.

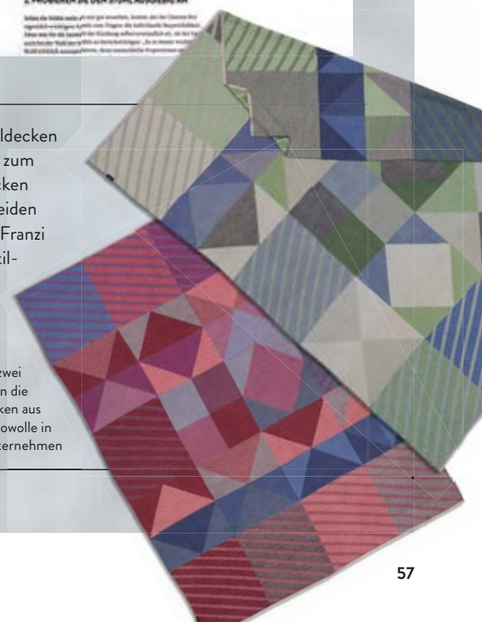
Rubrikenseiten, redaktionelle Texte und inspirierende Einrichtungscollagen in jeder der sieben Rubriken runden den CI-Katalog ab. Auf 144 Seiten bieten wir Ihnen kreative Ideen und Inspirationen. Erleben Sie die vielfältige Produktwelt der creativen inneneinrichter und von insgesamt 61 Herstellern in informativen Texten und eindrucksvollen Bildcollagen.

Der CI-Katalog bietet Ihnen einen komprimierten Überblick über zeitgemäße Designmöbel für Wohnen und Office – als Einstieg für den Besuch bei Ihrem CI-Händler. Denn: Nur im CI-Einrichtungshaus haben Sie die Möglichkeit, Möbel, Materialien und Oberflächen wirklich „live" zu erleben, können unsere Experten gemeinsam mit Ihnen optimale, individuelle Lösungen finden.

ONLINE ALLE VARIANTEN SEHEN

Und wenn Sie über ein bestimmtes Möbel vorab noch mehr wissen wollen, schauen Sie doch auf unserer Website designkatalog.com vorbei. Dort finden Sie sämtliche Möbelhersteller, Modelle und Objekte in allen verfügbaren Ausführungen im Konfigurator. Entdecken Sie dort ein Möbel, das Ihnen gefällt, sehen Sie online sofort alle Varianten und finden den nächstgelegenen CI-Händler. Dazu gibt es jede Menge Hintergrundinformationen zu Designern und aktuellen Trends sowie eine Vielzahl inspirierender Reportagen und Experteninterviews rund um das Thema Interior Design.

EINE EXKLUSIVE SONDERSERIE von Wolldecken ist der Beitrag der CI-Einrichtungshäuser zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum. Die Decken entstanden in Zusammenarbeit mit den beiden Berliner Designerinnen Anna Teuber und Franzi Kohlhoff nach Vorlagen der Weberin, Textildesignerin und einzigen Meisterin am Bauhaus Gunta Stölzl.



Das Rhombus Blanket ist in zwei Farbvarianten erhältlich. Gewebt werden die 155 mal 200 Zentimeter großen Decken aus 100 Prozent feinster australischer Merinowolle in einem bayerischen Familienunternehmen

Das Künstlerkollektiv Supergroup Apparatjik hat für das Hotel The Thief eine Suite entworfen und spektakulär präsentiert. Mitglied der Gruppe ist auch Magne Furuholmen, Gitarrist und Keyboarder der Band A-ha

DESIGNTRIP OSLO

COOL, NICHT KÜHL

Von nordischer Zurückhaltung ist in Oslo wenig zu spüren: Natur, Architektur Kunst und Kultur sorgen für vielfältiges, buntes Leben in der Stadt

TEXT: Alva Gehrmann

01

02

01
Leben mit der Natur Die Osloer machen vom Wasser eifrig Gebrauch – auch bei einer Kajaktour durch den Hafen

02
Oslo Fjord Sauna Sehen und gesehen werden – man hat eine tolle Aussicht auf den Fjord, wird aber auch selbst zum beliebten Fotomotiv

Mit Schlappen und nur in einen Bademantel gehüllt, spaziert ein Mann auf die Floßsauna zu, die unweit der Osloer Oper angelegt hat. Sverre Jervell ist einer der Stammgäste und zugleich ehrenamtlicher Helfer der Oslo Fjord Sauna. Die moderne Schwitzhütte ist teilweise verglast, und so können die Gäste gut gewärmt das Treiben an der belebten Hafenpromenade beobachten. Wie in Norwegen üblich, duzen sich die meisten, und Hierarchien spielen, mal abgesehen von der Königsfamilie, kaum eine Rolle. Sverre erzählt, dass er nur fünf Minuten entfernt im neu gebauten Viertel Sørenga wohnt und von seinem Balkon aus sogar angeln kann. „Zuletzt hatte ich einen fünf Kilo schweren Lachs am Haken“, sagt er auf Deutsch. Er ist pensionierter Diplomat, war im norwegischen Außenministerium Experte für europäische Beziehungen. Heute genießt er mit seiner Familie den Ruhestand und beobachtet vom Balkon aus den erstaunlichen Wandel der Hauptstadt.

Über viele Metropolen heißt es, sie seien im Umbruch. Doch bei Oslo stimmt das tatsächlich. Nirgendwo sieht man diese Entwicklung so gut wie in der Fjord City, die sich rund neun Kilometer entlang des Oslofjords erstreckt. Das ehemalige Werft- und Industriegelände war jahrelang gesperrt. Nun erobern sich die Menschen den Zugang zu ihrem geliebten Meer zurück. Einer der beliebtesten Spots in Sørenga ist das öffentliche Sjøbad, zu dem ein Sprungturm, Holzliegen, Duschen und ein kleiner Sandstrand gehören. Selbst im Winter schwimmen sie hier im eiskalten Fjordwasser.

WILDE IDEEN FÜR DIE KULTUR

Die nun zugängliche Fläche wird auch für urbane Kunstprojekte genutzt. Anne Beate Hovind von Bjørvika Utvikling ist für das Viertel Bjørvika zuständig, in dem neben der Oper gerade das neue Munch-Museum und die Deichmanske-Bibliothek entstehen, beide Institutionen werden 2020 eröffnet. Eine brachliegende Fläche stellten die Bauherren Slow-Space-Künstlern zur Verfügung, die dort einen Garten angelegt haben und im Backhaus, das wie ein Rettungsschiff geformt ist, gemeinsam mit Interessierten Brot backen. Das Gelände heißt Losæter, „wild sein“. Wild war auch die Idee der schottischen Künstlerin Katie Paterson, mit der „Future Library“ (siehe Seite 63) eine Anthologie von Büchern zu schaffen, die erst 2114 veröffentlicht werden.

Vertrauen in junge Köche und Immigranten setzt etwas weiter am Fjord das Projekt Vippa, das unter anderem von Heidi Bjerkan initiiert wurde. Die Norwegerin kochte jahrelang für die Königsfamilie, ihr Trondheimer Restaurant Credo hat einen Michelin-Stern. Und in der mit Street-Art bemalten Markthalle bietet der Nachwuchs in Foodtrucks günstige Köstlichkeiten wie Schawarma Aleppo-Style, chinesische Dumplings oder eritreische Pfannkuchen an.

03

04

03
Vippa In der ehemaligen Fabrikhalle des Hafengeländes wird nun internationale Küche aus Foodtrucks serviert

04
Haus mit Knick Das neue Munch-Museum wird 2020 eröffnet und grenzt direkt an das Gelände der Oper

01

02

01
Das angesagte Viertel Grünerløkka ist gespickt mit Shops, Cafés, Restaurants und Bars

02
Norway Designs Store bietet eine Mischung aus klassischen und modernen Designs

03
Der Eske Shop in der Sofies gate ist ein stilvolles Interieurgeschäft samt Café

04

03

Pop-up-Orte beleben die Hafenpromenade, sehr beliebt ist beispielsweise das Gelände von Salt, wo ein riesiges Stockfischgestell, das gemütliche Café Naustet und eine Sauna in Pyramidenform Platz finden.

Einen großen Wandel am Fjord erlebte wenige Kilometer weiter das Viertel Tjuvholmen, übersetzt: „die Insel der Diebe“. Früher tummelten sich an den Docks zwielichtige Gestalten, Schmuggler und Prostituierte, im 19. Jahrhundert exekutierte man hier Verbrecher. Mittlerweile zählt Tjuvholmen zu den schicksten und teuersten Adressen in Oslo. In Ufernähe ragen durchdesignte Häuser in die Höhe. Herzstück ist das vom italienischen Stararchitekten Renzo Piano entworfene Astrup-Fearnley-Museum, dessen gläsernes Dach an ein Segel erinnert.

Eine Art zeitgenössische Galerie ist das nahe gelegene Fünfsternehotel The Thief, in dem Gäste direkt neben Werken von Jeff Koons und Andy Warhol speisen oder in einer glitzernden Suite übernachten können, die die internationale Supergroup Apparatjik gestaltet hat. Zu der übrigens Magne Furuholmen gehört, der Gitarrist der Band A-ha, der in seiner Heimat heute auch ein bekannter Künstler ist.

IM SZENEVIERTEL GRÜNERLØKKA FINDET DAS LEBEN AUF DER STRASSE STATT – WANN IMMER DAS WETTER ES ZULÄSST

05

04
Auch von innen ist die Osloer Oper eine architektonische Meisterleistung und der Eingangsbereich jederzeit öffentlich zugänglich

05
Im Astrup-Fearnley-Museum wird internationale zeitgenössische Kunst gezeigt. Dazu zählen Werke von Anselm Kiefer und Damien Hirst

EINE BIBLIOTHEK FÜR DIE ZUKUNFT

2014 wurden 1000 Bäume im Osloer Wald Nordmarka gepflanzt. Sie gehören zu Katie Patersons (im Foto vorne rechts) Projekt „Future Library“. Jedes Jahr wird ein anderer Schriftsteller gebeten, einen Text zu schreiben, der bis zum Jahr 2114 unveröffentlicht bleibt. Das erste Manuskript verfasste die Kanadierin Margaret Atwood, es folgten der isländische Dichter Sjón und dieses Jahr die Koreanerin Han Kang (im Foto vorne links). Die Übergabezeremonie findet stets inmitten der kleinen Zöglinge statt, aus denen in 100 Jahren die Bücher gedruckt werden. Betreut wird das Projekt von Anne Beate Hovind (auf dem Baumstumpf stehend).

www.futurelibrary.no

01

02

01
Der Klub Blå liegt direkt am Fluss Akerselva. Jede Woche finden dort zahlreiche Konzerte statt, und sonntags gibt es draußen einen kleinen Flohmarkt

02
Himkok Die Bar wird auch international für ihren Aquavit gelobt

03
Ebenfalls am Fluss Akerselva sind die Mathallen. In der früheren Brückenwerkstatt ließen sich 30 Feinkostläden und das farbenfrohe Restaurant Hitchhiker nieder

03

DIE ADRESSEN

SHOPPING

Eske
eskeinterior.no/

Norway Designs
norwaydesigns.no/

T-Michael
t-michael.com/

ESSEN UND TRINKEN

Bar Himkok
himkok.squarespace.com/

Bokbacka
bokbacka.no

Café Naustet
salted.no

Hitchhiker
hitchhiker.no/

Klub Blå
blaaoslo.no/

Kontrast
restaurant-kontrast.no/en/

Maaemo
maaemo.no

Mathallen
mathallenoslo.no/

Torggata Botaniska
facebook.com/
Torggata-Botaniske

Under
under.no

Vippa
vippa.no/

KULTUR UND ENTERTAINMENT

Astrup Fearnley Museet
afmuseet.no/

Deichmanske Bibliotek
deichman.no/

Munch Museet
munchmuseet.no/de/

Oslo Fjord Sauna
https://www.sbha.no/

Oslo Opera House
https://operaen.no/

Salt
salted.no

WOHNEN

Hotel The Thief
thethief.com

04

05

06

04
Das nomadische Kunstprojekt Salt ist ein beliebter Treffpunkt für die Osloer. Von der Sauna aus können sie direkt in den Fjord springen

05
Torggata Botaniska Die neueste Bar in Oslo – mit viel Liebe zur Pflanzenwelt und zu ausgefallenen Cocktails

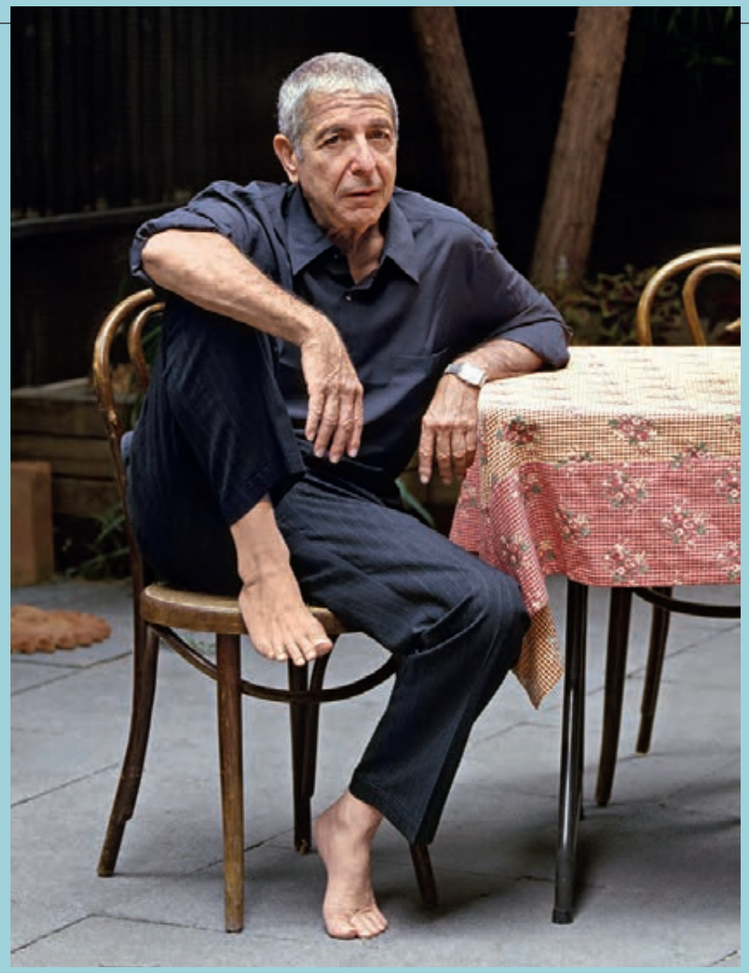
06
T-Michael und sein Kollege Alexander Helle (r.) gelten in Norwegen als Stilikonen, sie designen unter anderem raffinierte Regenmäntel

So schön es entlang der Promenade ist, es lohnt sich durchaus, in die Innenstadt zu spazieren. Sei es um den Laden von Norway Designs zu besuchen, der eine Mischung aus Klassikern und neuen Talenten präsentiert, den Interieurshop Eske oder das Modelabel Norwegian Rain von T-Michael. Der gebürtige Ghanaer und sein norwegischer Kollege Alexander Helle entwerfen unter anderem wasserdichte Regenmäntel mit raffinierten, aber dezenten Details.

DRINKS STATT DIAMANTEN

Am Abend locken im Szeneviertel Grünerløkka zahlreiche Bars und der Klub Blå. In dem Haus am Fluss Akerselva befand sich einst eine Spinnerei, später eine Lagerhalle für Gold und Diamanten. Heute glitzert nur noch der Kronleuchter, der im Gang zwischen zwei Fabrikgebäuden hängt.

Angesagte Hotspots sind auch das Restaurant Hitchhiker mit seiner Fusion-Küche in den Mathallen oder im Zentrum die Aquavit-Bar Himkok. Das neueste Venue ist Torggata Botaniske – rund um den Tresen und an den Wänden ranken Pflanzen, sogar die Cocktails sind botanisch inspiriert, zum Beispiel „Thyme of my life“. Die kann man in Oslo haben, sofern man sich genügend Zeit nimmt.



LEONARD COHEN AUF THONET-STUHL

DER SITZ DER POETEN

ZWEI LEGENDEN, EIN BILD: Der kanadische Songwriter und Autor Leonard Cohen, zeitgleich Inbegriff perfekter Lässigkeit und melancholischer Tiefe, wäre dieser Tage 85 Jahre alt geworden. Leider ist er schon vor drei Jahren verstorben, ohne je den wohlverdienten Literaturnobelpreis bekommen zu haben. Den hat ihm Bob Dylan weggeschnappt. Auf dem Foto sitzt Cohen in maximaler Coolness auf einem Thonet-Stuhl, wie stets in existenzialistischem Schwarz. Der Bugholzstuhl von Thonet ist so oder ähnlich seit 200 Jahren am Ort mit der höchsten Dichterdichte weltweit zu finden: dem Wiener Kaffeehaus. 2019 feiert das Unternehmen aus dem hessischen Frankenberg sein sagenhaftes Jubiläum. Und alle Poeten der Welt feiern mit.

Michael Thonet gründete sein Unternehmen 1819 in Boppard am Rhein. Thonet ist damit einer der ältesten Möbelhersteller der Welt. 1859 gelang der Durchbruch mit dem Stuhl Nr. 14, der mit der neuen Technik von über Wasserdampf gebogenem, massivem Buchenholz hergestellt wurde.

PERFEKT GEREIFTE GRAN RESERVA

AUS SPANIENS PREMIUM-WEINGUT LA RIOJA ALTA

Carl Tesdorpf
Weinhandel seit 1678

»La Rioja Alta's Gran Reservas are renowned as Spain's greatest examples of Rioja.« – so wurde die berühmte Bodega von Weinpapst Robert Parker geadelt. Der Name des perfekt gereiften Ausnahmeweines »Lat 42« bezieht sich auf den 42. Breitengrad, der direkt durch die sehr hochwertigen Parzellen von La Rioja Alta verläuft.

Das Paket beinhaltet:

- **3 Flaschen 2011er LAT42 Gran Reserva Selección Carl Tesdorpf LA RIOJA ALTA** (Katalogpreis € 29,50/Fl., 1L € 39,33)
- **2er-Set-Rioja Gläser von »Enoteca Zwiesel 1872« handmade** (im Wert von € 59,90)

RIOJA-PREMIUM-PAKET
statt € ~~148,40~~
nur € 85,-
Art.Nr. 448 769

Neukunden bestellen versandkostenfrei.

Beratung & Bestellung:
Telefon 0451 799 270

Carl Tesdorpf GmbH · 20247 Hamburg · Telefon 0451 799 270 · Fax 0451 70 70 726
www.tesdorpf.de/cimagazin · bestellung@tesdorpf.de

THE ART OF LOUNGING

Relax in the Fred lounge chair,
the latest addition to Fritz Hansen's
collection of extraordinary design.
Designed by Jaime Hayon.

Explore more at
fritzhansen.com

FRITZ HANSEN